

W i l d b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enzthal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im In- und Ausland monatlich 1,76 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Druckkosten für 10 bei der Oberamtspoststelle Kreuzenbach, Zweifelsfeld, Wildbad. — Druckerei: Enzthalbote, Wildbad. — Postfach 29174. — Postamt Wildbad. — Postfach 29174. — Postamt Wildbad. — Postfach 29174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 86. Telefon 179. — Wohnung: Dismardstraße 68.

Nummer 125

Freitag 179

Donnerstag den 31. Mai 1928

Freitag 179

63. Jahrgang

Keine Kunde von der „Italia“

Seit Freitag früh fehlt jede Nachricht von Robile. Das ist angesichts des Umstands, daß er über genügend funktentelegraphische Einrichtungen verfügt, sehr bedenklich. Auch für den Fall einer unwillkürlichen Landung hätte er sich mit einer tragbaren Sende-einrichtung versehen. Es ist nun die Ansicht geäußert worden, insofern Vereinerung der Antenne sei es unmöglich, zu telegraphieren. Die Vereinerung kann jedoch keineswegs so lange angehalten haben, ohne daß nicht dabei das Luftschiff erheblichen Schaden oder zum mindesten eine so große Gewichtszunahme erfahren hat, daß es zur Not-landung gezwungen wurde. Nach der Landung hätte dann die kleine Sende-station in Tätigkeit treten können. Aber ist es denn nicht möglich, daß der Italiener, wie behauptet wird, kein Luftschiff, nachdem der Betriebsstoff zu Ende gegangen ist, noch mehrere Tage, man schreibt von sieben Tagen, als Freiballon in der Luft treiben lassen kann? Das ist durchaus zu verneinen. Es ist unmöglich, ohne erhebliche Mengen Ballast ein als Freiballon mit „groß“ zu bezeichnendes Fahrzeug auch nur 24 Stunden treiben zu lassen. Mit 1 v. H. Ballastgewicht der Größe eines Freiballons bringt man diesen 80 Meter hoch. Wenn man also einen Ballon von 18 500 Kubikmeter Gasinhalt, wie ihn die „Italia“ hat, 80 Meter höher bringen will, so muß man 185 Kilogramm Ballast auswerfen. Da nur selten über Luft eine derartige Temperaturgleichheit herrscht, daß der Ballon in beweglicher Luft, in einer wärmeren Schicht nicht zum Fallen kommt, da er nicht leicht in die kältere Luft eintaucht, so kann man sich ausrechnen, daß ein Ballon ohne Triebkraft keine 24 Stunden schwebend halten kann. Man weiß zwar diesmal nicht, wieviel Ballast Robile bei dieser Fahrt mitgenommen hat, aber man kann an der Menge des verbrauchten Betriebsstoffes von 7200 Kilogramm ersehen, daß es nicht möglich sein kann, wenn er vorsichtigerweise genügend Lebensmittel mitführt. Für ein längeres Treibenlassen wäre dies unmöglich, wenn nach Erschöpfung des Benzinvorrats und der Triebkraft die Pumpen, die zur Erhaltung des Vorrats des unstarren Luftschiffs bei Gasverlust die Verringerung des Inhalts an Traggas infolge Ausströmung des Gases durch die Hülle fast ständig in Betrieb sein müssen, durch Handbetrieb getätigt werden können. Das Ballastauswerfen wird hierdurch aber nicht möglich, sondern nur etwas eingeschränkt. Also mehr als 24 Stunden allerhöchstens kann man das Treiben des Luftschiffs als „Freiballon“ keineswegs erwarten. Demnach muß Robile schon am Samstag gelandet sein.

Die Frage ist nun die, warum er denn nicht die kleine Station in Tätigkeit gesetzt hat? Vielleicht ist die Einrichtung bei der Strandung — ein gasgetragenes Luftfahrzeug, dessen Triebkraft nicht mehr arbeitet, „landet“ nicht, sondern „strandet“ — unbrauchbar geworden? Wenn sich also Robile vor vollkommenem Zurneigegehen des Benzins mit dem Wind hat treiben lassen, so kann er irgendwo in Gegenden geraten sein, in denen man nicht so schnell auf Menschen trifft. Aus dem arktischen Eis wird die Befreiung sich kaum ohne fremde Hilfe retten können. Deshalb ist die Entsendung von Flugzeugen notwendig, wenn man die Italiener sich befinden. Mit dem Abflug der Flugzeuge auf dem Eis oder Wiederaufstieg ist nach den mit den Flugzeugen in den polaren Gebieten gemachten Erfahrungen kaum zu rechnen. Robile hat mit Recht immer die große Tragfähigkeit seines kleinen unstarren Luftschiffs rühmend hervorgehoben. Aber er selbst hat in seinen Berichten betont, daß die Tragfähigkeit für die großen Aufgaben, die er sich gestellt hat, zu gering ist. Er hat seine großen Fahrten angetreten unter Zurücklassung des so wichtigen und unentbehrlichen Ballastes. Daß er Glück gehabt hat, hatte ihn ermutigt, dasselbe Wagnis noch einmal zu unternehmen. Das hat sich gerächt. Mit banger Verfolger die ganze Welt das Schicksal des fähigen Luftschiffers. Alle begleiten ihn mit den besten Wünschen, daß er dem weißen Tod entrinnen möge.

Für die zukünftigen Expeditionen der Aeroartik, der Internationalen Studiengesellschaft zur Erforschung der Arktis, dem Luftschiff, das im nächsten Frühjahr Dr. C. G. E. n. e. r. mit dem starren Luftschiff LZ. 127 zur Verfügung steht, hat man viel gelernt. Das Zeppelinluftschiff ist natürlicherweise seiner viel größeren Tragfähigkeit weit besser für Expeditionen geeignet als das Schiff „Italia“, das nur 18 500 Kubikmeter Gasinhalt hat gegen 105 000 Kubikmeter. Aber der Italiener hat bewiesen, was Major v. Kehler und die Luftschiffer der Deutschen Luftschiff-Gesellschaft immer behauptet haben, daß nämlich unstarre Luftschiffe für die polare Forschung und Erkundung eben können, nur müssen sie viel größer und schwerer sein als die „Italia“.

Alle Meldungen, die in den letzten Tagen über die in den Zeitungen verbreitet wurden, haben sich wieder einmal als unrichtig erwiesen. Glaubhafter scheint die Nachricht zu sein, daß die Funkstation W. a. d. i. w. o. t. k. o. l. in Sibirien drahtlose Hilferufe der „Italia“ aufgenommen und sie mit ihren stärksten Apparaten weitergegeben habe;

Tagespiegel

In Italien und Südslawien gehen die „Kundgebungen“ gegeneinander fort. — Die italienisch-südslawischen Beziehungen werden durch solche Heereien auf eine harte Probe gestellt. Mussolini soll den italienischen Gesandten in Belgrad abberufen haben. Der einzige, der an den gefährlichen Reibungen eine Freude haben kann, ist Frankreich.

Die italienische Regierung verlangt in Belgrad „umfassende Genugtuung“. In England wünscht man nach Italien ab, den Bogen nicht durch ein Ultimatum zu überspannen, denn es sei auf beiden Seiten angefeuert worden.

Der spanische Diktator Primo de Rivera beabsichtigt, wie das Pariser „Journal“ wissen will, anlässlich seiner auf den 15. August angelegten Vermählung einen zweijährigen Erholungsurlaub zu nehmen. Als Stellvertreter wolle er dem König den Arbeitsminister Guadaolarte vorschlagen, der die Rückkehr zur verfassungsmäßigen Verwaltung vorzubereiten hätte.

Der italienische Dampfer „Citta di Milano“ hat sich von dem Packeis wieder frei machen können und kehrt nach Königsbuch zurück, um die Ankunft des norwegischen Eisbrechers „Braganza“ abzuwarten. Auf Spitzbergen herrscht starker Schneesturm.

Die Anrufe von Wladimirov wurden dann von den Funkstellen in Portland und San Franzisko aufgenommen. Von den sechs amerikanischen Funkstellen in Alaska hat keine einen Funkpruch Robiles empfangen, dagegen wurden solche des italienischen Dampfers „Citta di Milano“ fortwährend aufgenommen. Aus Königsbuch wird übrigens berichtet, daß der Dampfer bereits im Packeis stecken geblieben sei und für weitere Nachforschungen zunächst nicht mehr in Frage komme. Die italienische Regierung hat nun den in Tromsø liegenden schwedischen Dampfer „Braganza“ gemietet, um die Aufsuchung fortzusetzen. Es gilt als nicht unwahrscheinlich, daß außer dem norwegischen Fliegerleutnant v. L. ü. h. o. w. - H. o. l. m. auch deutsche Flieger sich an dem Hilfswort beteiligen werden. Norwegische Pelzjäger haben sich gleichfalls zur Verfügung gestellt. Die Sachverständigen in Oslo neigen zu der Ansicht, daß die „Citta di Milano“ das Luftschiff zu Boden gedrückt habe.

Die Hoffnung, daß die Befreiung der Italia noch am Leben sei, verringert sich von Stunde zu Stunde. Das Geographische Institut in Tromsø hat bestätigt, daß am Freitagmorgen an der Nordwestküste von Spitzbergen plötzlich ein Zyklon losbrach, und wahrscheinlich die „Italia“ durch diesen Zyklon in ihrem Kurs in östlicher Richtung abgetrieben wurde.

Weiter wird von der „Citta di Milano“ gemeldet: Ob Robile beschlossen hat, nach der nördlichen Küste von Neurußland oder Sibirien zurückzukehren, oder ob er einen verzweifelten Versuch gemacht hat, dem Orkan Trost zu bieten, wird möglicherweise nie aufgeklärt werden. Die letzten Berichte in Verbindung mit den von der Italia ausgehenden Signale scheinen darauf hinzudeuten, daß ein ernstes Unglück das Luftschiff betroffen hat, wahrscheinlich in einer Entfernung von 180 bis 200 Kilometer von Ringsbay. Sachverständige neigen zu der Ansicht, daß die „Italia“ während sie in dichtem Nebel tief flog, mit den Bergen an der Küste von Spitzbergen zusammengestoßen ist und so stark beschädigt wurde, daß sie sich nicht mehr in der Luft halten konnte. Wenn diese Theorie richtig ist, muß die Katastrophe an der Westküste, am Kap de Briesland, geschehen sein. Der Umstand, daß die „Italia“ am Freitagmorgen 10 Uhr 27 Minuten geometrische Rapporte erbat, es aber unterließ, den zuerst empfangenen um 10 Uhr 40 Minuten zu bestätigen, scheint zu beweisen, daß das Luftschiff im Laufe dieser 13 Minuten verunglückt ist. In der Nähe von Rings Harbour gibt es einige Fischerhütten, wo die Verunglückten in einem günstigen Fall Obdach finden können.

Die italienische Regierung hat das von der norwegischen Regierung angebotene größere Hilfsunternehmen abgelehnt, was in Norwegen stark verstimmt hat.

Die schwedische Geographische Gesellschaft hat zusammen mit dem Chef des schwedischen Militärflugwesens die Regierung ersucht, eine von zwei Marineschluggzeugen unterstüßte Expedition zur Aufsuchung der „Italia“ auszurüsten. Von russischer Seite wird die Ausendung eines Eisbrechers und eines Wasserflugzeugs von Archangelsk (Weißes Meer) aus geplant.

Ablehnung der amerikanischen Flottenvorlage

Größte Befriedigung in England

London, 30. Mai. Der Senat der Vereinigten Staaten hat den britischen Politikern die Flottenvorlage bereitet, mit 44 gegen 22 Stimmen die Flottenvorlage

der Regierung abzulehnen. Die Vorlage sollte den Bau von je fünf Kreuzern in den Jahren 1929, 1930 und 1931, sowie den Bau eines Flugzeugträgers sicherstellen. Da die hierzu nötigen Gelder jetzt erst wieder bei dem nächsten Zusammentritt des Kongresses bewilligt werden können, so ist es höchst unwahrscheinlich, daß mit dem Bau eines einzigen dieser Schiffe vor dem Jahr 1930 begonnen werden kann.

Wie man sich erinnern wird, war die jetzt abgelehnte Flottenvorlage nur ein Ueberrest einer weit größeren Vorlage, die den Bau von 25 Kreuzern von je 10 000 Tonnen vorsah und die in den hiesigen politischen Kreisen als eine ernste Herausforderung der britischen Seeworbererschaft betrachtet wurde, zumal da sie gleich nach dem Mißerfolg der vorjährigen Seeabstimmungskonferenz angekündigt wurde. Schon die Verringerung der ursprünglichen Vorlage um zehn Kreuzer wurde in England als eine gewaltige Erleichterung der internationalen Lage betrachtet, und die jetzige Ablehnung selbst des verkleinerten Programms wird in allen englischen Parteikreisen mit der größten Befriedigung begrüßt. Die liberale Presse ermahnt die britische Regierung, nunmehr auch Herabsetzungen in ihrem eigenen Flottenprogramm vorzunehmen, damit nicht später abermals eine Lage entstehe, wie diejenige, die in der letzten Zeit die Stimmung zwischen den beiden angelsächsischen Nationen vergiftet habe. Auf konservativer Seite wird aber darauf hingewiesen, daß die Regierung ja bereits zwei Kreuzer von ihrem Programm gestrichen habe und daß die übrigen Bauten unerlässlich seien, um die veralteten Kreuzer durch neue zu ersetzen.

Neueste Nachrichten

Zusammentritt des Reichstags am 13. Juni

Berlin, 30. Mai. Da die Feststellung der amtlichen Wahlergebnisse eine kleine Verzögerung erfahren hat, wird der Reichstag anstatt, wie zunächst vorgesehen war, am 12., erst am 13. Juni einberufen werden. Diese unwesentliche Verzögerung dürfte den Fraktionen durchaus recht kommen, die dann den 12. Juni, wo sie in Berlin zusammentreten wollen, noch voll zu Fraktionsverhandlungen werden benutzen können.

Verwaltungsvereinfachung in Thüringen

Berlin, 30. Mai. Zur Zeit werden zwischen der Reichsregierung und Thüringen Verhandlungen geführt über die Uebertragung der thüringischen Rechnungskammer auf den Rechnungshof des Reichs auf 1. Oktober d. J. Weiterhin sollen die thüringischen Hochbauämter den Finanzämtern angegliedert werden. Außerdem strebt Thüringen verschiedene Verwaltungsgemeinschaften, besonders bezüglich des Oberverwaltungsgerichts, mit Sachsen an.

Türkisch-afghanischer Freundschaftsvertrag

London, 30. Mai. Bei dem Besuch des Königs Aman Allah in der Türkei ist ein Freundschaftsvertrag zwischen beiden Staaten abgeschlossen worden, der sogar vorsieht, daß türkische Offiziere nach Afghanistan berufen werden, um bei der Umformung des afghanischen Heers beratend mitzuwirken. Die englische Regierung weist darauf hin, daß die Moskauer Regierung sich ebenfalls um den Abschluß eines solchen Vertrags mit Afghanistan bemüht habe. Aman Allah habe aber bei seinem Besuch in Moskau sich durch die Paraden usw. sich nicht über die wahren Zustände in Sowjetrußland täuschen lassen und er habe den Vertrag mit Rußland abgelehnt. Die Annahme siege nahe, daß durch den türkisch-afghanischen Vertrag auch eine Entspannung in den Beziehungen zwischen der Türkei und Persien angebahnt werde, denn Aman Allah sei im Begriff, Teheran zu besuchen. Der sowjetrussische Einfluß werde in diesen Staaten wieder mehr zurückgedrängt.

Die beschlagnahmten Patente in Amerika

Washington, 30. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat einstimmig einen Beschlentwurf angenommen, wonach der Regierung gestattet wird, alle Patente, die zurzeit von der Regierung ausgebeutet werden, an Privatunternehmer zu vergeben. Es handelt sich um etwa 1000 Patente, unter denen sich auch zahlreiche deutsche, österreichische und ungarische Patente befinden, die von der Regierung zu Kriegsbeginn beschlagnahmt worden waren.

Der amerikanische Gedenktag

Washington, 30. Mai. Präsident Coolidge begab sich heute nach Gettysburg, um an der durch die Schlacht vom 1. bis 3. Juli 1863 berühmten Stätte eine Rede aus Anlaß des Nationalgedenktags für die im Sezessionskrieg zwischen den Nord- und Südstaaten Gefallenen zu halten. Es ist das erste Mal, daß der Präsident diese Rede nicht auf dem hiesigen Nationalfriedhof am Grab des unbekanntenen Soldaten hält. Der „Associated Press“ zufolge will Präsident

Wollte durch die Verlegung des Orts für seine Rede nicht mehr an die Kriegstaten des Weltkriegs erinnern, sondern für eine baldige möglichst sichere Verbürgung des Weltfriedens einreten.

Japanischer Vormarsch in der Mandchurei

Tokio, 30. Mai. Nach japanischen Berichten sollen mandchurische Räuber eine japanische Grenztruppe in Korea, bestehend aus einem Leutnant und 20 Mann, überfallen und auf mandchurisches Gebiet verschleppt haben. Die chinesischen Behörden erbot sich, die Befreiung der Gefangenen zu bewerkstelligen, die japanische Regierung lehnte dies jedoch ab und ließ eine starke Truppenmacht in der chinesischen Mandchurei einrücken. Ueber die Hauptstadt Mukden wurde der Belagerungszustand verhängt.

Württemberg

Stuttgart, 30. Mai.

Kolonialausstellung. Die große Kolonialausstellung, die am nächsten Samstag eröffnet wird, gibt ein überaus anschauliches Bild von dem Leben und Treiben in den früheren deutschen Kolonien in Afrika, in China und in der Südsee. Die Ausstellung ist nicht als Anhängsel der vom 31. Mai bis 5. Juni in Stuttgart stattfindenden Tagung der in der Kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Verbände gedacht, nur ihre Eröffnung ist im Zusammenhang mit dieser Tagung vorgesehen. Die Stadt Stuttgart, der württ. Staat, dann die zahlreichen kolonialen Organisationen haben der Ausstellung eine weitgehende Förderung zuteil werden lassen. Besonders Interesse erregen die vielen auf gebauten Wohnhäuser, Handwerksstätten, Verkaufsbuden, Tempel, die Menschen- und Tierdarstellungen. Ein besonderer Tropenraum vermittelt dem Besucher sogar die richtige Tropentemperatur. Die Ausstellung umfaßt die ganze Gewerbegebiete sowie die Ausstellungshallen um das Gewerbe- und Stadtparkgelände.

Ehrenmal der Marine. Der Landesverband Württ. Marinevereine hat zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Marinekameraden auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Stuttgart (Waldfriedhof) ein Ehrenmal erstellen lassen, das am Sonntag, 17. Juni, geweiht werden soll.

Zu den Wahlen. Auf der Reichsliste der Nationalsozialisten ist u. a. auch ein Württemberger, Schlosser Wilhelm Dreher in Stuttgart, gewählt worden. Nachträglich erfährt man, daß in Württemberg von nationalsozialistischer Seite der Volksrechtspartei für die Landtagswahl ein Zusammengehen vorgeschlagen war, das aber die Volksrechtspartei aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnte. Bei einem Zusammengehen wären, dieselbe Abstimmung vorausgesetzt, auf beide Gruppen zusammen vier Mandate gefallen.

Deutscher Stuckgewerbeverband. Der Deutsche Stuckgewerbeverband (Zentralorganisation des Modelleur-, Stukkateur-, Gipser-, Rauh- und Verputzergewerbes) hält vom 8. bis 11. Juni den 5. Deutschen Stuckgewerbeverband in Stuttgart. Mit der Tagung verbunden ist in Stuttgart eine Fachausstellung.

Das Stuttgarter Planetarium im Hindenburgbau am Hauptbahnhof war in den beiden ersten Wochen seit der Eröffnung von mehr als 6000 Personen besucht.

Norma-Prozess. Vor dem erweiterten Schöffengericht Stuttgart-Cannstatt begann heute der vielgenannte Norma-Prozess. Angeklagt sind der 34 J. a. verh. Fabrikmeister Hugo Rein von Cannstatt, der 38 J. a. verh. Ingenieur Michael Karrer, zurzeit in Untersuchungshaft, der 36 J. a. verh. Werkzeugmacher Philipp Hafner von Stuttgart, der 39 J. a. verh. Fabrikmeister Friedrich Müller von Stuttgart, der 39 J. a. verh. Fabrikmeister Eugen Berger von Stuttgart, der 38 J. a. verh. Werkzeugmacher Alfred Zeising von Cannstatt, der 30 J. a. verh. Betriebsleiter Karl Ziegler von Berlin, der 54 J. a. verh. Fabrikdirektor Paul Hermann Ulich von Berlin-Weißensee, der 30 J. a. verh. Fabrikdirektor Franz Rosenhal von Berlin und der 48 J. a. verh. Industrielle Richard Kahn von Berlin. Den Angeklagten wird Verrat von Fabrikgeheimnissen, Bestechung u. a. B. zur Last gelegt.

Dom Tage. Beim Abpringen von einem fahrenden Straßenbahnwagen in der Böblingerstraße kam ein 55-

jähriger Mann zu Fall. Er wurde zwischen den Schritten des Anhängewagens und den Randstein des Gehwegs eingezwängt und sofort getötet. — In einem Haus der Hauptstraße brachte sich ein 38-jähriger Mann einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde ins Katharinenhospital überführt. — In einem Haus der Theaterstraße in Cannstatt hat sich eine 54-jährige Frau durch Gas vergiftet. — In der Stammheimerstraße erhängte sich ein 54-jähriger Mann.

Der Polizeibericht meldet, wie fast täglich, von verschiedenen Kraftwagen- und Motorradunfällen, wobei es zum Teil schwere Verletzungen gab.

Stuttgart, 30. Mai. Der Pfingstverkehr 1928 auf der Reichsbahn. Von der R.V.D. Stuttgart wird mitgeteilt: Der diesjährige Pfingstverkehr war im Bezirk der Reichsbahndirektion Stuttgart sehr lebhaft. Er hat sich glatt und ungestört abgewickelt. Die vorgesehenen außerordentlichen 287 Züge (31 Schnell- und Eilzüge und 256 Personenzüge) sind in der Zeit vom Freitag, 25., bis Dienstag, 29. Mai, sämtlich ausgeführt worden. Abgesehen von einigen größeren Verspätungen haben die Züge regelmäßig verkehrt. Auf württembergischen Schiffen des Bodensees wurden rund 11000 Personen befördert. In Stuttgart-Hauptbahnhof sind von Pfingstamstag bis Pfingstdienstag insgesamt 90 Sonder-Vor- und Nachzüge angekommen und 73 abgegangen. An den Fahrkartenschaltern des Hauptbahnhofes wurden über Pfingsten insgesamt 154 660 Fahrkarten, darunter 80 000 Sonntagsfahrkarten verkauft und daraus 467 400 RM. eingenommen.

Berufung ins Staatsministerium. Das Staatsministerium hat den Regierungsrat Dr. W. B. D. C. beim Oberamt Tübingen zum Regierungsrat der Besoldungsgruppe 4 B beim Staatsministerium ernannt.

Der Staatspräsident hat dem Landrat Baumann in Waiblingen das Oberamt Leonberg, ferner dem Landrat Mäulen in Geislingen in der Dienststellung eines Landrats der Besoldungsgruppe 3 das Oberamt Waiblingen, dem Landrat Kircher in Leonberg unter Einweisung in die Dienststellung eines Landrats dieser Gruppe das Oberamt Geislingen und dem Landrat Bertsch in Herrenberg das Oberamt Blaubeuren, je mit ihrem Einverständnis, übertragen.

Die Akademie der bildenden Künste zählt im laufenden Sommerhalbjahr 155 Studierende, darunter 108 Maler, 25 Bildhauer und 22 Gäste.

Lehrgang über Erntemethoden. Die schlechte Erntewitterung des letzten Jahres gab der Landwirtschaftskammer Anlaß, umfassende Aufklärungsmaßnahmen über geeignete Erntemethoden zu treffen. Zu diesem Zweck veranstaltete die Landwirtschaftskammer am 18. und 19. Mai ds. Js. in Hohenheim für die Vorstände sämtlicher Landwirtschaftsschulen des Landes einen Lehrgang über Erntemethoden mit Vorträgen und praktischen Vorführungen. Im Lauf des Sommers werden die Landwirtschaftsschulen im Auftrag der Landwirtschaftskammer in jedem Oberamtsbezirk einen ähnlichen Lehrgang abhalten. Diese Lehrgänge sollen die Landwirte für die neu- und betriebsmäßigen mit den zweckmäßigsten Methoden vertraut machen und so zur Verminderung der Ernteverluste beitragen.

Waiblingen, 30. Mai. Eisenbahnunfall. Der am Pfingstmontag von Aalen nachmittags kommende Vorzugsbahn wurde durch einen starken Ruck, der die Verbindungsstange eines Wagens im vorderen Zugteil herausgerissen wurde. Es gab einen starken Ruck, doch wurde niemand verletzt. Der Wagen wurde vorsichtig nach Waiblingen mitschleppt. Dort wurde das erste Drittel des überfüllten Zuges abgehängt, der demolierte Wagen auf Nebengleis gefahren, dann der Zug wieder zusammengekoppelt, so daß er mit einer Viertelstunde Verspätung Stuttgart um 20.03 Uhr erreichte.

Tübingen, 30. Mai. Verunglückt. Der Bote Dieterke von Holzgerlingen wurde auf der Straße schwer verletzt und besinnungslos aufgefunden. Man vermutet, daß

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

er von einem Kraftwagen angefahren, vom Wagen geschleudert und überfahren worden ist.

Offenhausen, 30. Mai. Mäntel. Im Haus des Jakob Mäntel drach nachts aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die Feuerwehr beschränkte sich hauptsächlich auf die Rettung der Nebengebäude.

ep. Keutlingen, 30. Mai. Der Landesverband Evang. Arbeitervereine Württembergs hielt hier über die Pfingstfeiertage unter dem Vorsitz von Stadtpfarrer Böler-Heilbronn seine Jahresversammlung. Bei der Begrüßungsfeier in der Bundeshalle am Samstag sprachen Oberbürgermeister Hepp und Defan Fritz herzliche Grußworte. Ferner hielten Prälat D. Dr. Schöll eine Ansprache, in der er Ziel und Aufgaben des Verbands zeigte. Beim Festgottesdienst am Pfingstsonntag führte Prälat D. Dr. Schöll aus, daß alle durch die Entwicklung bedingten Gegensätze im Wirtschaftsleben überwunden werden können durch den Geist Gottes, der die Menschen zu Dienst und Opfer bereit macht. Bei der Mitgliederversammlung am Abend sprachen Verbandssekretär Mangold und Sekretärin Fräulein Sapper über „Bildungsaufgabe in unsern Vereinen“. Pfarrer Pfisterer überbrachte die Grüße des Evang. Volksbunds, Prälat D. Dr. Schöll die des Evang. Oberkirchenrats. Bei der Hauptversammlung am Pfingstmontag wurden wertvolle Anregungen gegeben hinsichtlich des Ausbaus der Arbeiterkulturschulen und Erholungsfreizeiten und der bisherigen Praxis der Eidesablegung vor Gericht, die mancherlei Mißstände im Befolge hatte. Die inhaltsreiche Tagung bot eine große Fülle wertvoller Anregungen.

Neuffingen, 30. Mai. Das Naturtheater des Dramatischen Klubs Neuffingen, der über eine leistungsfähige Spieltruppe verfügt, wird am Sonntag, 17. Juni, mit der Aufführung „Die Jungfrau von Orleans“ von Schiller eröffnet. Von da ab finden die Aufführungen jeden Sonntag nachmittags statt. Es empfiehlt sich für auswärtige Besucher, die Karten 14 Tage vorher durch die Geschäftsstelle Neuffingen, Planie 12, zu bestellen.

Unterjesingen, 30. Mai. Herrenberg. Unfall. Der 45 J. a. Hilfsarbeiter Konstantin Mann wurde auf der Straße nach Tübingen auf seinem Rad von einem Auto gestreift und am linken Oberarm schwer verletzt, so daß er in die Chirurgische Klinik nach Tübingen überführt werden mußte.

Wuertlingen O.-A. Rottenburg, 30. Mai. Pfingstzeit. Am Pfingstsonntag fand wieder nach zweijähriger Pause der althergebrachte Pfingsttritt statt, ausgeführt von den ledigen Burshen, mit Herjagen von Sprüchen und einem Wettreiten um den Maibaum.

Garthausen O.-A. Oberndorf, 30. Mai. Aus der Schiffschaukel gestürzt ist hier ein 18 J. a. Mädchen. Es erlitt eine große Klaffende, jedoch nicht lebensgefährliche Kopfverletzung.

Gauterbach O.-A. Oberndorf, 30. Mai. Angefahren. Am Hölzlewald wurde Sattlermeister Andreas Storz von einem Padjahrer zu wichtig angefahren, daß er über die Böschung geschleudert wurde und einen Beckenbruch, sowie sonstige schwere innere Verletzungen erlitt.

Tuttlingen, 30. Mai. Die große Fachausstellung für das Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe wird am nächsten Samstag vormittag eröffnet.

Ulm, 30. Mai. Schwere Autounfall. Am Pfingstmontagabend geriet auf der Landsberger Straße ein Personenauto von hier, das gegen Augsburg fuhr, bei dem Versuch, zwei Motorradfahrer zu überholen, an einen Straßbaum und wurde stark beschädigt. Die Führerin, Frau Hall von hier, und ihre Mutter erlitten leichtere Verletzungen, während ihr Gatte und ein Professor Roos innere Verletzungen davontrugen. Die Verletzten wurden ins Augsburger Krankenhaus verbracht.

Leichingen, 30. Mai. Autounfall. Am Montagabend überschlug sich auf der Suppinger Straße ein mit Ausflüglern besetztes Lastauto. Etwa 17 Personen wurden teils leicht, teils schwerer verletzt. Von den mitfahrenden Kindern wurde sonderbarerweise nicht ein einziges verletzt. Kurze und rasche Fahrt sollen die Ursache des Unglücks sein.

Aus Bayern, 30. Mai. Motorradunfall. Als der Wind dem Mechaniker Müllerperger aus Herbersfelden die Mühe vom Kopf riß, wollte er mit der Hand darnach greifen, verlor aber dabei die Herrschaft über sein Rad und

Ein edles Frauenleben.

Roman von Carola Weiß.

Copyright by Wehner & Comp. Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

30. Fortsetzung.

Er hielt sie mit tiefer Bewegung fest.

„Oh, es ist zu viel, zu viel,“ sagte er, „wo gibt es Worte, Ihr Wesen nur annähernd zu bezeichnen? Wo gibt es Worte, um Ihnen zu sagen... Nein, nein!“ unterbrach er sich, als er ihre unruhige Bewegung wahrte, „Sie haben nichts zu befürchten. Sie sollen nie mehr eine solche Rede von mir hören... wie in jener Nacht... ich bin so wenig Ihrer Teilnahme wert, wie der Abend wert ist, von dem Licht der Sonne befehligen zu werden.“

Die Dalka erschien mit einem Diener, den Kaffeetisch im Freien zu decken. Die Gräfin hatte es zu Ehren von Elisabeths erstem Ausgange so arrangiert; bald darauf kam auch diese selbst in den Garten.

„Da bringe ich Ihnen etwas,“ sagte sie freundlich zu Elisabeth und legte ihr einen Brief auf den Schoß, „den hat eben der Postbote gebracht.“

Elisabeth ertödete freudig, es war die Handschrift ihres Onkels.

„Du ersparst den Weg nach Jablonka,“ wandte sich dann die Gräfin an ihren Sohn, „da kommt Endre geritten.“

Wirklich ritt in diesem Augenblick Graf Palky an dem Garten vorbei.

Er grüßte die Damen vom Pferde, dann stieg er bei der Freitreppe ab, übergab das Tier einem herbeieilenden Diener und trat in den Garten.

Endre küßte der Gräfin die Hand, schüttelte kräftig die Rechte des Freundes und wandte sich dann mit einer fast freudigen Bewegung zu Elisabeth.

„Endlich ganz genesen!“ sagte er. „Wissen Sie, Fräulein Werner, ich habe mir die halbe Schuld an dem Unfälle zugeschrieben.“

„Wieso, Herr Graf?“ fragte Elisabeth.

„Weil es Sie gerade betreffen mußte, als Sie von unserem Feste heimzuführen... Weißt du, Geza,“ wandte er sich mit der größten Harmlosigkeit an den Grafen, „ich begreife es bis heute nicht, wie auch das passieren konnte. Ihr hattet doch Wagenlaternen, und es ist keinem der heimkehrenden Gäste nur der kleinste Unfall zugefallen und Niemand ist doch der bewährteste Kutscher dreißig Meilen in der Kunde.“

„Niemand hat nicht kutschiert, sondern ich,“ sagte Geza mit rauher Stimme und ohne aufzublicken.

„Du?“ rief Endre. „Dir ist das passiert! Das ist aber, verzehle mir, fast unverantwortlich.“

„Es war unbesonnen von ihm,“ sagte Gräfin Helene, „es war finstere Nacht und er wird wie gewöhnlich wild gefahren sein.“

Graf Geza stand auf glühenden Kohlen; gab es eine Straße für begangenes Fehl, so litt er sie. Vor ihr auf diese Weise an jene Unglücksnacht erinnert zu werden! Und nichts zu seiner Entschuldigung vordringen zu können, nicht die geringste Phrase, daß es ihm leid tue, daß er es nicht beabsichtigt, nicht irgend etwas, das sein Bedauern ausgedrückt hätte. Wie leichtfertig, ja wie roh mußte er seiner Mutter, seinem Freunde erscheinen.

„Finden Sie Geza nicht sehr verändert?“ fragte die Gräfin im Laufe des Gesprächs mit besorgtem Tone. „Ich war bestürzt bei seinem Anblick,“ fuhr sie fort, „und doch behauptet er, es fehle ihm gar nichts und will keinen Arzt zu Rate ziehen.“

„Fühlst du dich wirklich wohl, Geza?“ fragte Endre, „ich finde dich, offen gestanden, auch sehr verändert.“

„Es ist nichts,“ unterbrach ihn Geza mit einer fast heftigen Bewegung. „Ich litt die letzte Zeit an Kopfschmerz, das hat sich aber schon gegeben, seitdem ich zu Hause bin.“

Endre sah seinen Freund mit einem seltsam betroffenen Blick an. Was war das? Was bedeutete dies grundlos heftige, fast tranthafte Wesen?

Als Endre Palky gegen sechs Uhr abend heimritt, begleitete ihn Geza zu Pferde. Der Weg war reizend,

führte durch einen Teil des Parkes, unter dessen mächtigen, hundertjährigen Eichen ein ewiges Dämmerlicht herrschte. An vielen Stellen fand die Sonne gar keinen Zugang und vergabete nur die Wipfel und Kronen der Bäume. Schmale, gewundene Waldpfade wechselten mit geraden, breiten Alleen. Nahe beim Ausgang des Parkes floß der Strom, einen weiten Bogen beschreibend. Doch seine sonst so klaren Gewässer waren in dem Waldgehöge von einem grünen Schein umspinnen. Die Freunde hatten die Brücke passiert und waren an einer Stelle angelangt, wo die Bäume lichter standen und der goldene Sonnenstrahl auf dem moosigen Grunde umherhüpfte. Hier hielt Endre sein Pferd an.

„Es hilft nichts,“ sagte er, „es muß gesprochen werden. Hast du mir nichts zu vertrauen, Geza?“

Geza schwieg.

„Wir haben bis jetzt jedes Geheimnis geteilt,“ fuhr Endre fort, „soll es nicht ferner so sein?“

„Was soll ich dir denn sagen?“ Es war fast wie ein Aufschrei, der sich den Lippen entang, er presste mit einer wilden Gebärde die Hand auf die Schläfe. „Du wirst mich ja doch nicht verstehen, du und keiner; ich habe schon oft von der Macht der Liebe gehört und gelesen,“ fuhr er wie im Selbstgespräch fort, „glaube ich oft schon selber empfunden zu haben, was am Ende nur Spiel des heißen Blutes war. Daß sie so alles Bestehende mit den Wurzeln aus dem Boden reißen kann, das hätte ich nie gedacht.“

„Du brauchst mir nichts mehr zu sagen,“ unterbrach ihn Palky, „du liebst Elisabeth Werner.“

Statt aller Antwort sprang Geza zur Erde und warf sich in das Gras. Palky stieg ebenfalls ab, er band beide Pferde an einen Baum und setzte sich neben den Freund. Eine lange Zeit verging im Schweigen, dann sagte endlich Endre:

„Es liegt wie ein Fluch auf deiner Familie, vor Jahren deine Schwester, jetzt du, was wird deine Mutter sagen?“

Geza gab keine Antwort.

(Fortsetzung folgt)

stürzte. Ein hinter ihm fahrendes Auto konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und überfuhr den Unglücklichen. Ein schwerer Schädelbruch und andere Verletzungen führten den schnellen Tod des erst 27 J. a. Mannes herbei.

Landau, 30. Mai. In Opfenbach stürzte der 15 J. a. Malerlehrling Georg Bach vom Gerüst ab und verletzte sich so, daß er wenige Stunden darauf starb.

Vom bayerischen Allgäu, 30. Mai. Autounfälle. Auf der Fahrt nach Meran verunglückte das Auto des Kempfener Fabrikanten Hermann Ott dadurch, daß Frau Ott die Hand auf den Bremshebel legte, um sich bei leichtem Schlingern des Wagens auf der frischgeschotterten Straße zu halten. Die Bremsen wurden blockiert und die Steuerung verlor, so daß sich der Wagen überschlug. Frau Ott wurde herausgeschleudert und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Ott und seine Nichte kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Auch aus dem übrigen Allgäu werden Auto-Unfälle an den Pfingsttagen gemeldet.

Stetten i. R., 30. Mai. Diamantene Hochzeit. Im Kreis ihrer Kinder, zahlreicher Enkel und Urenkel durften am Pfingstmontag der Weingärtner Karl Beck und seine Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubelbräutigam ist 88 und die Gattin 82 Jahre alt; beide erfreuen sich guter Gesundheit und sind geistig und körperlich auffallend frisch. An der Jubelfeier nahm auch die Gemeinde regen Anteil.

Neckarstumm, 30. Mai. Beendeter Streik. Die Arbeiter der Firma Spohn haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

Aalen, 30. Mai. Brieftauben. Auf dem hiesigen Güterbahnhof hatten wir ein eigenartiges Schauspiel. Aus dem Saargebiet kamen in 12 Wagen etwa 15 000 Brieftauben hier an und wurden freigelassen. In großen Scharen wandte sich die Mehrzahl sofort dem Westen zu. Kleinere Schwärme verweilten längere Zeit in nächster Nähe und einzelne Paare irrten stundenlang über der Stadt.

Crailsheim, 30. Mai. Vereinigung von Teilgemeinden. Die Vereinigung der Teilgemeinden Rohfeld, Hagenhof, Maulach und Delhaus, Oberamts Crailsheim, zu einer Gemeinde Rohfeld ist auf Grund der Ueberzinkung der Gemeindevertretung vom 3. bis 7. März 1928 mit Wirkung vom 1. April 1928 genehmigt worden.

Ulm, 30. Mai. Pfingsten auf der Donau. Eine Bapern-Kreisfahrt ging am Sonntag früh von hier von statten. Die rege Beteiligung zeigte, daß der Wassersport schon sehr um sich gegriffen hat und daß schon viele eingesehen haben, wie gesund es ist, am Wasser in frischer Luft und lachender Natur sich zu erholen. Die Städte München, Nürnberg, Regensburg, Ingolstadt, Dillingen, Donauwörth und Neuburg stellten insgesamt etwa 80 Boote.

Der Erfinder einer neuartigen „Konstruktion“, eines Haltboots, Dr. Werner, führte seine Erfindung am Samstag einer großen Zahl von Interessenten im Bootshaus der Ulmer Paddler vor. Die Erfindung macht ein inneres Gerüst des Bootes vollständig unnötig.

Baden

Karlsruhe, 30. Mai. Ein Motorradfahrer wollte vor einem Personentransportwagen vorbeifahren, geriet dabei in die linke Fahrbahn und überrannte einen Radfahrer, der vom Rad geschleudert wurde und innere Verletzungen sowie einen Schädelbruch davontrug.

Kastatt, 30. Mai. Zwei Motorradfahrer, der 29 J. a. Münch aus Kastatt und der 28 J. a. Max Schilling aus Karlsruhe, beide ledig, stießen auf der Straßenkreuzung Ettlingen-Kastatt und Frauental-Deitheim zusammen. Münch wurde ungefähr 15 Meter weit geschleudert und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, während Schilling mit leichteren Verletzungen davontam. Schilling wurde in Haft genommen.

Der 24 J. a. Motorradfahrer Angelus Kehrweber fuhr in der Karlsruher Straße beim Ausweichen vor einem entgegenkommenden Auto auf den Randstein auf und erlitt eine sehr schwere Gehirnerschütterung.

Weisweil bei Emmendingen, 30. Mai. Ein mit 7 Rheinbauarbeitern besetzter Kahn geriet infolge ungeschickter Steuerung vor die Schiffsbrücke und schlug um. Fünf Mann konnten sich in die Brückenschiffe retten. Einer konnte noch unterhalb der Brücke an Land gebracht werden, während der siebte erst mehrere hundert Meter entfernt von dem Dammeister geborgen werden konnte. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

Hollingen im Höhenwald, 30. Mai. In der Nacht brannte das Anwesen des Landwirts Schneider vollständig nieder. Vier Stück Großvieh und auch Kleinvieh sind mitverbrannt. Das Feuer sprang auf das Nachbargebäude des Straßewarters Paul Reber über, das auch in kurzer Zeit eingäschert wurde. Dabei verbrannten ungefähr 30 Stück Hühner mit.

Gernsbach, 30. Mai. An Pfingsten wurde die Leiche des seit vier Wochen vermissten Michael Krug von hier aufgefunden.

Mannheim, 30. Mai. Aus dem Rhein zwischen Schiff- und Rheinheimer wurde die Leiche des 51jährigen verh. Schiffsführers Friedrich Stumm aus Salzig geborgen. Der Verunglückte wurde bereits seit zwei Tagen vermisst. Er war offenbar während der Nachtzeit beim Ausschiffen seines Schiffes in den Rhein gefallen und ertrunken. — Am Montag wurde aus dem Altwasser bei Altkuhheim die Leiche einer unbekannteren Frau gelandet.

Die Pfingstfeiertage standen in Mannheim im Zeichen des 17er Tages. Zu gleicher Zeit mit einer Wiedersehensfeier war das 50. Jubiläum seit der Gründung des Regiments in Gernersheim verbunden.

Waldbrunn, 30. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Waldbesitzer-Verbands findet hier statt, und zwar wahrscheinlich am 16. September.

Singen a. H., 30. Mai. Die Uraufführung des von Hofrat Dr. K. a. im dramatisierten „Eckhard“ fand am Pfingsten auf der Freilichtbühne der Karlsbatterie auf dem Hohentwiel vor einer zahlreichen Zuschauermenge statt. Die Aufführungen wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Im Alter von 87 Jahren ist Altveteran Gottlieb Thoma er gestorben. Er hat die Feldzüge 1864, 1866 und 1870 bis 1871 mitgemacht.

Freiburg, 30. Mai. Im hohen Alter von 81 Jahren ist der frühere Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Geheimrer Oberregierungsrat Alexander Pfisterer, ge-

storben. Er war ein geborener Heilbringer. Er wirkte in einer Reihe badischer Amtsstellen, bis er 1900 zum Landeskommissar in Mannheim ernannt wurde. Nach vierjähriger Tätigkeit wurde er in das Ministerium des Innern berufen, und zwar als Nachfolger des damals zum Präsidenten des Verwaltungshofes ernannten Ministerialdir. Dr. Glöckner. Am 1. Juli 1919 trat er in den Ruhestand, den er hier verlebte.

Kleinlautenburg, 30. Mai. Der 11 J. a. Realschüler Anoll wollte vor einem heranfahrenden Auto noch rasch die Straße überqueren, kam dabei aber zu Fall, sodaß ihm das Auto über beide Beine fuhr. Der Knabe erlitt ernsthafte Verletzungen.

Lokales.

Wildbad, den 31. Mai 1928.

Der Christliche Bund für Gasthausangestellte (Süd-deutscher Verband), dessen Blatt „Der Vote“ auch hier verteilt und gelesen wird, gedenkt in diesem Sommer Versammlungen für die hiesigen Gasthausangestellten zu veranstalten, um diesen Erfag für die ihnen meist unzmögliche Sonntagsfeier zu bieten. Die erste Zusammenkunft soll am Montag den 4. Juni, abends 9 1/2 Uhr, im evang. Gemeindefaal (früheres Schwarzwalddhotel) stattfinden für die weiblichen Angestellten. Frau Hiller aus Stuttgart wird sprechen über das Thema: „Das junge Mädchen im Gasthausgewerbe“. Es wird auch an dieser Stelle auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

*

Der Brachmonat Juni. Der Juni (lateinisch Junius) heißt auch Brachmonat, weil man um diese Zeit die brach liegenden Felder umadert. Er war bei den alten Römern nach Junius Brutus, dem ersten Konsul Roms, benannt. Nach anderer Darstellung war er der höchsten römischen Himmelsgöttin Juno, einer Genossin Jupiters, geweiht, der als ursprünglicher Mondgöttin die Monatsanfänge (Kalenden) heilig waren; sie spendeten nach der Sage Regen, schleuderten Blitze usw. An kirchlichen Feiertagen ist der Juni reich. Auf den Dreifaltigkeitssonntag folgt das Fronleichnamfest. Gefeiert wird auch der Tag des Apostels von Deutschland, des Heiligen Bonifatius, der Tag des Heiligen Benno, des Patrons der Erzdiözese München-Freising, und vor allem der Johannitag mit seinen Freudenfeuern auf dem Lande. Mit dem Peter- und Paultag schließen die kirchlichen Feiertage ab. In der Landwirtschaft regt sich im Juni schon überall. Die Heuernte beginnt, und ist das Wetter günstig, so ist diese erste Ernte für den Landmann eine Lust. Obst- und Gemüsegärten bringen allerlei Arbeit, die Schaffschur beginnt, auf die Geflügelzucht ist zu achten und die Imker haben mit dem Schwarmfangen zu tun. In der Jagd beginnt die Viehzucht auf die Rehböcke. An Bauernregeln gibt es auch für den Monat Juni mehr als genug. Sie nehmen meist Bezug auf das Wetter. Einige von ihnen lauten: „Nacht Medardus naß, so regnet's ohne Unterlaß“ — „Im Juni viel Donner, bringt einen trüben Sommer“ — „Brachmonat naß, leert Scheunen und Faß“ — „Schön zu St. Paul, füllt Taschen und Maul“ — „Regnet's an Peter und Paul, wird des Winters Ernte faul“ — „Regnet's am Siebenschläfertag, regnet's noch sieben Wochen nach“ — „Nordwind, der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht“ — „Wenn's am Peterstag regnet, so müssen die Bäcker doppelt Mehl und einfach Wasser tragen, wenn es trocken ist, tragen sie einfach Mehl und doppelt Wasser“. — Nach dem hundertjährigen Kalender ist es anfangs warm, die zweite Hälfte bringt kühle Tage. In der Mitte des Monats Aufheiterung, letztes Drittel warme Tage, dann einige Gewitter.

Rücktritt vom Vertrag. Bei positiven Vertragsverletzungen durch eine Partei kann die andere Partei vom Vertrag zurücktreten. Positive Vertragsverletzungen sind solche nicht ganz unerheblichen Zuwiderhandlungen gegen Vertragspflichten, die den Vertragszweck derart gefährden, daß dem vertragstreuen Teil die Fortsetzung des Vertrags nach Treu und Glauben nicht mehr zugemutet werden kann. Bei Verträgen, wo die Ware erst angefertigt werden muß, kann die unberechtigte Beanstandung eines Probestücks unter Umständen eine positive Vertragsverletzung darstellen. Aber nicht jede unberechtigte Beanstandung eines Probestücks bildet für die Lieferanten einen Grund, deshalb vom Vertrag abzugehen. Vor allem muß gegenüber einem auf unrichtige Vertragsauslegung sich gründenden Verhalten einer Partei die Gegenpartei auf die unrichtige Auffassung des Vertrags aufmerksam machen und auch versuchen, die andere Partei umzustimmen. Wo es sich um eine sachliche falsche Auslegung der Vereinbarungen durch den Besteller handelt, muß der Lieferant zuerst versuchen, diesen umzustimmen. Erst wenn der Besteller dann immer noch bei seiner unrichtigen Auffassung bleibt, kann sein Verhalten als eine die Vertragszwecke gefährdende Vertragsverletzung angesehen werden.

ep. Nicht nach Australien auswandern! 100 000 Arbeitslose in einem Kontinent mit knapp 6 Millionen Einwohnern, so meldet eine neue Nachricht aus Australien! Infolge großer Dürre in sehr vielen Bezirken ist die Ernte schlecht ausgefallen, und wo im Süden des Landes eine gute Obsternte zu verzeichnen ist, fehlt der Markt. England schickt fast mit jedem Dampfer eine Menge Einwanderer, die das Land überschwemmen und die Zahl der Arbeitslosen erhöhen. Bei dieser Lage ist es äußerst schwierig, Deutsche unterzubringen. Vor einer übereilten Auswanderung nach Australien kann unter diesen Verhältnissen nicht dringend genug gewarnt werden. — Jede weitere Auskunft erteilt kostenlos das Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verunglückter Fischwiderer. Bei Rüdersdorf (Reg.-Bez. Potsdam) ging ein Arbeiter der Kaltwerke unberechtigt auf die Fischjagd in der Pöcknitz mit Sprengstoffen, die im Fischen verboten sind. Eine Sprengkapsel entlud sich vorzeitig und verletzte den Mann tödlich. Ein zweiter Arbeiter wurde durch den Luftdruck zu Boden geschleudert und war längere Zeit bewusstlos.

101 Pfingstunfälle in Frankreich. Der „Matin“ meldet, in den Pfingsttagen seien in ganz Frankreich 101 Unfälle eingetreten, bei denen 35 Personen getötet und 151 verletzt wurden. Die Unfälle betreffen fast durchweg Kraftwagen und Motorräder.

Italienische Straßennamen in Meran. Nach einer Verfügung des Bürgermeisters von Meran erhalten die

Straßen und Plätze dieser Stadt statt der deutschen namentlich italienische Namen nach bedeutenden Italienern oder nach großen Taten der Italiener im Weltkrieg. — In letzterer Hinsicht wird es nicht leicht sein, einen passenden Namen zu finden.

Ein Badener Bischof in Amerika. Der 1876 zu Steinmarn bei Kastatt in Baden geborene Prälat Dr. J. F. Kammel, Rektor der St. Josephs-Kirche, eine der größten deutsch-katholischen Gemeinden Neworks, wurde zum Bischof von Omaha in Nebraska ernannt.

Neue Giftgaserkrankungen in Hamburg. Während der Pfingstfeiertage meldete sich im städtischen Krankenhaus Harburg-Bilhelmshagen eine Reihe weiterer Personen wegen Giftgaserkrankung. Es handelt sich dabei um mittelschwere Fälle. Sämtliche Erkrankten stammen aus Nieder-georgswörder. Außer diesen befinden sich noch 26 Gasranke im Harburger Krankenhaus, den staatlichen Hamburger Krankenhäusern noch 21 Kranke, bei denen es sich abgesehen von einem Fall, um Leichtkranke handelt.

Amlich wird nunmehr mitgeteilt, daß die Firma Mägenburg G. m. b. H., die die in Konkurs geratene Firma Stolzenberg übernahm, schon im vorigen Sommer einen Teil der Phosphorvorräte nachts durch den Schornstein abgelaufen hat. Durch diesen unverantwortlichen Leichtsin, wenn es nicht noch schärfer zu beurteilen ist, ist die Anwohnerschaft in die größte Gefahr gebracht worden, denn die Phosphorgase sind schwerer als die Luft und sinken sich daher zur Erde. Tatsächlich sind im vorigen Sommer von der Einwohnerschaft Harburgs wiederholt Klagen über giftige Gase geführt worden, ohne daß sie die Ursache kannte. Unerklärlich ist, daß damals das Hamburger Gewerbeaufsichtsamt den Klagen keine Beachtung schenkte.

Unfall beim Verlegen eines Starkstromkabels. In Landau (Pfalz) wurde beim städtischen Elektrizitätswerk ein neues Starkstromkabel verlegt, das von 30 Arbeitern auf dem Rücken getragen wurde. Durch Unvorsichtigkeit kam das ein Ende des Kabels mit der Hochspannungslinie von 5000 Volt in Berührung. Die ganze Arbeiterkolonne wurde zu Boden geworfen. Vier verheiratete Arbeiter aus Landau erlitten schwere Brandwunden, 10 wurden leichter verletzt. Der Besonnenheit des das Kabelende an erster Stelle tragenden Arbeiters, der das Kabelende noch wegziehen konnte und dabei bewußtlos zusammenbrach, ist es zu verdanken, daß nicht ein noch schwereres Unglück geschah.

Drei junge Leute ertranken. Sechs Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren machten auf dem Elsenzsee in Elsenz bei Eppingen (Baden) eine Kahnfahrt. Wie es scheint, kippte infolge von Unvorsichtigkeit der jungen Leute der Kahn um und drei derselben ertranken.

Polnische Jugend. Verschiedene Zöglinge des Lehrerseminars in Larkowice suchten ihren Lehrer zu ermorden, indem sie mehrere Gewehrschüsse auf ihn abgaben, als er in seiner Wohnung am Fenster saß. Wie durch ein Wunder blieb der Lehrer unverletzt. Die Ursache der Rache ist, daß der Lehrer die Laster der Zöglinge, Kartenspiel, Alkoholgenuß und Ausschweifungen in und außerhalb der Schule energisch bekämpfte.

Schwerer Taschendiebstahl. Einem Diamantenhändler aus Antwerpen wurde heute bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof in London eine Brieftasche mit ungeschliffenen Diamanten im Wert von 240 000 Mark entwendet, obwohl die Brieftasche mit einer Kette am Hosenträger befestigt war.

Ueberschwemmungen in Kanada. Der Bezirk des St. Jones-Sees in der Provinz Quebec ist am 26. und 27. Mai von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden, wie sie in Kanada noch nie erlebt worden sein soll. Zahlreiche Häuser wurden zerstört, ferner wird von gewaltigen Berggrüben berichtet. Den durch die Fluten vom Verkehr abgeschnittenen Dörfern werden Lebensmittel und Arzneien durch Flugzeuge gebracht.

Chinesische Seeräuber haben wieder einmal ein englisches Schiff im Hafen von Haikau überfallen und es völlig ausgeplündert nach dem berückichtigten Räuberstiasbuch verschleppt. Aus Versehen erschossen die Räuber bei dem Ueberfall einen ihrer eigenen Leute.

Der Schlaf der Schulinder. In Schweden hat man eine Untersuchung angestellt über den Schlaf der Schulinder und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß für Schulkinder ein langer Schlaf durchaus notwendig ist, und daß „einigen Kinder, die zu wenig schlafen, um 25 v. H. mehr krank sind als andere Kinder. Nach Ansicht der mit der Untersuchung betrauten Ärzte schlafen Kinder von 4 Jahren durchschnittlich 12 Stunden schlafen, Kinder von 7 Jahren 11 Stunden, Kinder im Alter von 9 Jahren haben 10 Stunden Schlaf notwendig, Kinder von 12—14 Jahren 9—10 Stunden und im Alter von 14—21 Jahren bedarf der Körper 8—9 Stunden Schlaf. Bluteere und Blutmangel, sowie Bleichsucht sind oftmals auf zu wenig Schlaf zurückzuführen. Es ist nachgewiesen, daß der Mensch bei Schlaflosigkeit um 16 Gramm seines Gewichts abnimmt.

ep. Wo bleibt die Eugenik? Zur Frage der Volksansartung teilt die Zeitschrift „Volkswirtschaft, Erbunde, Eheberatung“ die interessante Tatsache mit, daß nach amerikanischen Forschungen in fünf Generationen 200 Väter der Gehirnarbeiterklassen nicht mehr als 28 Nachkommen hinterlassen hatten, 200 aus der Klasse der geschickten Handwerker 152, aus der Klasse der weniger geschickten 252, und 200 Väter der Klassen der gewöhnlichen Lohnarbeiter 472. — Damit wurden Zahlen verglichen von Frauen, welche, zum Teil eingewandert, in die Gruppe der körperlich ausgewählt schönsten Mädchen gehören. 500, welche von einer Anzahl von 800 geheiratet hatten, haben nur 25 Kinder. Von 60 Schauspielereinen haben nur 3 Kinder, obwohl 48 von den 60 verheiratet sind. Die früheren Studentinnen von der Vassar-Frauen-Universität haben nach einer sorgfältigen Statistik unter 2294 je 1,1 Kind, während die Durchschnittszahl unter 10 636 früheren Studenten der Harvard-Universität 1,54 Kinder beträgt. — „Wo bleibt da die Eugenik?“ fragt mit Recht die oben genannte Zeitschrift.

Für A. B. C. - Schützen!

Vernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren englischen Bestrebungen zur Schul-Zahnpflege und schenken ihren kleinen A. B. C. - Schützen nach dem ersten Gang zur Schule einen passenden Geschenkartikel für Bfl. 1.60, enthaltend: 1 Tube Chlorodont, 1 Chlorodont-Zahnbürste, 1 Mundwasserglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Vermischtes

Buchmanismus. Die englische Universitätsstadt Oxford sendet eine religiöse Bewegung in die Welt, die man von dieser skeptischen, intellektualistischen und literarischen Universität am wenigsten erwartet hätte. Die Bewegung Buchmanismus ist in den Reihen der Studenten entstanden und wird von ihnen verbreitet. Der Wertlosigkeit eines intellektuellen Dünkels und eines nur halbgeistigen Aesthetentums müde geworden, sah der ernstere Teil der Jugend ein, daß nur ernste Arbeit an bewährter Entwicklung der seelischen und menschlichen Werte des Individuums ein wahres Ziel und wahren Inhalt zu geben vermag. Praktischer Buchmanismus beruht darin, daß eine Reihe befreundeter Studenten in ernstlichen Aussprachen ihre geheimsten seelischen Räte zu klären versuchen und gegenseitige „Beichten“ ablegen. Auf Grund dieser Aussprachen sollen Fragen, an denen man in England bisher nicht zu rühren wagte, und aus deren Unterdrückung eine ganze Anzahl im späteren Leben gefährliche „Komplexe“ entstehen, geklärt werden. Außerdem soll dadurch aber auch die gegenseitige Mitarbeit und Mithilfe, das Interesse am Nächsten wachgerufen und somit der alten christlichen Ethik zu ihrem halb verlorenen Recht wieder verholfen werden. Der Buchmanismus wird in der englischen Presse lebhaft besprochen, und dies zeigt, daß es sich um eine ernste Bewegung handelt.

Der Gesang der Aukstern. Selbst die Aukstern sind nicht stumm, wie man bisher glaubte, sondern sie singen. An der Küste von Hattaras in Nord-Karolina summten sie jetzt im schönen Monat Mai so lustig, daß Versuche mit drahtloser Telephonie unter Wasser deswegen ausgegeben werden mußten. Die feinen Apparate, die dabei verwendet wurden, wurden überdönt von dem Geräusch der Muscheln, die sich zusammenziehen und dabei ein summandes Geräusch hervorbringen. Die experimentierenden Gelehrten wandten sich an das amerikanische Fischereiamt um Abhilfe, aber die Regierung erklärt, daß sie kein Mittel kenne, um die Aukstern zum Schweigen zu bringen, wenn sie singen wollten.

Die höhere Tochter. Eine junge Dame, die eben aus dem Pensionat in die Heimat zurückkehrte, wollte ihrem Bräutigam zu Hause eine kleine Freude bereiten. Sie ging in einen Spielwarenladen mit der Absicht, einen Hanswurst zu kaufen. Da der „höheren Tochter“ aber das Wort „Hanswurst“ zu gewöhnlich war, forderte sie ein „Johanneswürstchen“.

Der Hofentkops am unrechten Platz. Der kleine Karl kommt mit seinen Eltern vom Missionsfeste heim. Nachdenklich fragt er die Mutter: „Mutti, hat der Missionar nicht gesagt, daß die Balloneger keine Kleider tragen?“ „Gewiß, mein Karlchen.“ „Ja, aber warum hat dann der Batti einen Hofentkops in den Missionsopferstock geworfen?“

Sport

Die amerikanischen Polarflieger Wilkins und Eielson sind am Mittwoch nachmittags 4.45 Uhr auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof gelandet und freudig begrüßt worden. Viele Flugzeuge waren ihnen entgegengeflogen.

Reiches Ozeanflug. Die schon seit längerer Zeit in Amerika wohnende Hamburger Kunstfliegerin Itha Rasche hat für ihren beabsichtigten Flug von Neupork nach Berlin ein Bellanca-Flugzeug angekauft.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 30. Mai. 4.175 G., 4.181 B. 6 v. S. Dt. Reichsanleihe 1927: 86.75. Dt. Abl.-Anl. 1: 51. Dt. Abl.-Anl. 2: 53. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 10.25. Franz. Franken 124.02 zu 1 Pfd. St., 25.3975 zu 1 Dollar. **Berliner Geldmarkt, 30. Mai.** Tagesgeld 7,5 v. S. Monatsgeld 7,5-8,5 v. S. Privatskonten 8,75 kurz und lang. Warenwechsel 7 v. S. Geld auf einige Tage über den Wt. 8-9,5 v. S. Die Großhandelsmehrfach für 23. Mai hat sich gegenüber der

Schweine-Zählung.

Am 1. Juni ds. Js. findet eine Schweinezählung statt. Die Schweinehalter sind zur wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung verpflichtet. Unrichtige Angaben sind strafbar. Sollte irgendein Schweinehalter übergangen werden, so ist derselbe verpflichtet, spätestens bis zum 5. Juni 1928 seine Angaben auf dem Rathaus (Meldeamt) zu machen. Wildbad den 30. Mai 1928. Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung.

Der berechneten Einwohnerschaft von Wildbad zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mich hier als **Hebamme** niedergelassen habe und meine Praxis allerorts ausübe. - Wohnung in Villa Eisele 1. **Rosa Henzler, Hebamme.**

vorwoage von 141 um 0,4 v. S. auf 141,6 erhöht.

Weltausstellung Barcelona 1929. Das Deutsche Ausstellungs- und Messeamt beim Reichsverband der Deutschen Industrie hat sich nach eingehenden Prüfungen für die Beteiligung an der Ausstellung erklärt. Der benötigte Raum wird den deutschen Ausstellern von der Ausstellungsleitung kostenlos zur Verfügung gestellt. Es sind folgende Bauten und Abteilungen vorgegeben: Arbeitsplatz, Elektrizitäts- und Kraftbetriebspalast, Verkehrs- und Transportpalast, Projektions-, Textil-, Kleiderindustrie-, Gewerbe-, Landwirtschafts- und Buchdruckerpalast sowie Abteilungen für Vaugewerbe, moderne Kunst, Missionsschulen usw. Die Ausstellung soll am 1. Mai eröffnet werden.

Luftpoststrecke Berlin-Wien. Die Deutsche Luft Hansa eröffnet am 1. Juni in Betriebsgemeinschaft mit der Österreichischen Luftverkehrs-Gesellschaft und der Italienischen Transadriatica den „Adria-Luftpost“. Das Berlin um 6.30 Uhr früh verlassende Großflugzeug mit Speisebetrieb am Bord erreicht ohne Zwischenlandung um 11 Uhr Wien und hat dort sofortigen Anschluß nach Venedig und Rom, so daß künftig eine Tagesflugverbindung Berlin-Rom und umgekehrt bestehen wird. Die Landung in Rom erfolgt um 6.30 Uhr abends.

Der amerikanische Weltgläubiger. Die Schulden der Erdteile bei dem Großkapital der Vereinigten Staaten betragen im Jahr 1927 in Millionen Dollar: Europa 4327, Kanada 3922, Südamerika 2246,5, Mittelamerika 2914,6, China, Japan und Philippinen 726,5, Verschiedene 363,4, zusammen 14.500 Millionen Dollar. Die Vereinigten Staaten haben also seit 1914, wo sie noch Weltgläubiger waren, den damaligen Weltgläubiger England weit überholt und durch die Kapitalanlagen im Ausland namentlich auch einen großen Teil der Industrie jeder Art in den fremden Ländern an sich gebracht.

Steuerherabsetzung in Amerika. Präsident Coolidge hat das Gesetz unterzeichnet, durch das die Steuern in den Vereinigten Staaten um 22,5 Millionen Dollar (1034,5 Mill. Goldmark) herabgesetzt werden.

Preishöhung für Messing. Die Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Messingwerke hat die Richtpreise für Messingbleche am 26. Mai auf 159 RM., und für Messingstangen auf 161 RM. für 100 Kg. erhöht, also um 2 RM., infolge der gestiegenen Kupferpreise.

Aus der Industrie. Die Generalversammlung der Württ. Läuferweberei AG. in Osnabrück hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Gustav Feucht AG. Göttingen erzielte im Jahr 1927 einen Reingewinn von 62.213 Mk., aus dem 12 v. S. Dividende zur Verteilung gelangen.

Arbeiterentlassungen in der mittelbadischen Textilindustrie. Wegen der schwierigen Abfrage hat die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Ettlingen jetzt 355 Arbeitern gekündigt. Sofern eine Besserung des Absatzes nicht eintritt, sollen weitere folgen. Auch in den übrigen Textilbetrieben des Altbaus, zu welchen die Ettlinger Gesellschaft zählt, seien größere Entlassungen vorgenommen worden. Kurzarbeit mit ein bis drei Tagen in der Woche besteht bereits seit über einem Vierteljahr.

Stuttgarter Börse, 30. Mai. Auf bessere Neuporker Kurse und nach glatter Ueberwindung des Ultimo konnten sich die Kurse wieder erholen, und die Tendenz wurde im Verlauf fest. Der Schluss war gut behauptet.

Württemberg. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Frankfurter Getreidebörse, 30. Mai. Weizen 26.25-26.50, Roggen 28, Hafer inf. 28-28.50, Mais für Futterzwecke 25, Mais für andere Zwecke 25, Weizenmehl fdbd. Spez. 0: 38-39, Roggenmehl 39.50-40, Weizenkleie 15, Roggenkleie 17.25-17.50. Haltung: matt.

Berliner Getreidebörse, 30. Mai. Weizen märk. 26.20-26.50, Roggen 27.00-28.10, Sommergerste 25.20-29, Hafer 26.40 bis 27, Mais 23.70-24, Weizenmehl 32.25-36.25, Roggenmehl 36.20 bis 38.90, Weizenkleie 16.75-17, Roggenkleie 18.50-18.75.

Breslauer Zuckerbörse, 30. Mai. Bef. Mai 27, Juni 27.15, Juli 27.30, August 27.45, Sept. 27.60. Haltung: ruhig.

Bremen, 30. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Et. nd. loco 22.93.

Hamburger Baumwolle, 30. Mai. Bei ruhiger Haltung notierte Middling Universal Standard 28 Millimeter stark loco ca. 22.90 Dollarcents, 8.70 d. Haltung: ruhig.

Württ. Edelmetallpreise vom 30. Mai. Feinsilber Grundpreis 85.30, in Röttern 84.30 G., 85.30 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Ausfahrplatin 9.75 G., 10.75 B.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 30. Mai. Dem Markt waren zugeführt: 34 Ochsen, 46 Bullen, 306 Jungbullen, 400 Jungkinder, 211 Rinder, 1121 Kühe, 3046 Schweine und 1 Schaf. Davon blieben un verkauft: 10 Ochsen, 6 Bullen, 100 Junabullen, 94 Jung-

rinder, 40 Kühe, 50 Kühe und 446 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh, Kühe und Schweine langsam; Großvieh und Schweine größerer Ueberstand.

Ochsen:	30 5	24 5	Rinder:	30 5	24 5
ausgemästet	15-59	—	fleischig	20-29	20-30
vollfleischig	41-53	—	gering genährte	14-18	14-18
fleischig	—	—	Kühe:		
Bullen:			einige Mast- und		
ausgemästet	50-51	50-52	beste Saughähe	85-88	85-88
vollfleischig	46-48	47-49	mittl. Mast- und	72-82	72-82
fleischig	44-45	—	gute Saughähe:	61-70	62-70
			geringer Kühe		
Jungkinder:			Schweine:		
ausgemästet	57-61	57-62	über 300 Pfd.	19-61	59-62
vollfleischig	51-55	51-56	140-300 Pfd.	60-61	60-62
fleischig	45-49	45-49	200-240 Pfd.	62	62
gering genährte	—	—	160-200 Pfd.	60-61	60-61
Kühe:			120-160 Pfd.	57-59	58-60
ausgemästet	40-47	—	unter 120 Pfd.	57-57	58-60
vollfleischig	31-38	32-38	Zauen	43-51	44-51

Ballinger Pfingstmarkt, 29. Mai. Viehmarkt. Gesamtzufuhr 697 Stück Vieh und zwar 16 Fohlen, Preis 1-1 1/2. Zuchtkühe 750-1000 M., 153 Ochsen und Stiere, Preis für ein Paar schwere Ochsen 1450-1610 M. für Anheilige 920-1100 M., 124 Stück Kühe, Preis für eine trächtige 480-610 M. für eine Wurfbuh 230-320 M., 155 Stück Kalbinnen, Preis 400-700 M., 249 Stück Jungvieh, Preis für 1/2-Jähr. 170-215 M., 3/4-1-Jähr. 250-320 M., 1 1/2-Jähr. 340-460 M. Handel bei allen Sortungen flau. - Schweinemarkt: Zufuhr 64 Milchschweine Preis für 1 Milchschwein 27-35 M. Handel sehr lebhaft, alles verkauft.

Schweinepreise. Ellwangen: Milchschweine 20-25. Läufer 37-45. - Ludwigsburg: Milchschweine 20-35. - Ravensburg: Ferkel 18-28, Läufer 35-50. - Saulgau: Ferkel 22-27, Läufer bis 60 M.

Fruchtpreise. Ellwangen: Weizen 14.50, Dinkel 9.50, Roggen 15.50, Gerste 12.50, Hafer 13.10. - Ravensburg: Weizen 10.25-11.10, Weizen 14.25-14.40, Roggen 14-14.50, Gerste 14.50, Hafer 12.80-13.20. - Reutlingen: Weizen 14.50-15.10, Dinkel 11, Gerste 14-15, Hafer 13-14. - Ulm: Weizen 13.40-14.20, Roggen 14, Gerste 13.10-14, Hafer 12.90 bis 13.60, Kartoffeln 3.60-4 M.

Ulm, 30. Mai. Südd. Viehauktion in Ulm. In der zweiten Junihälfte findet die Auktion in Ulm statt, auf der das gesamte diesjährige Wollgesele ausbezogen werden soll. Die Einlieferungen sind in Qualität gut abgewaschen und pfleglich behandelt.

Die Ausfuhr von Kirichen nach England. Zur Verhinderung der Einschleppung der Kirichenfruchtfliege hat die englische Regierung angeordnet, daß Kirichen, die nach dem 5. Juni 1928 in England eingeführt werden, von einem von der Gemeindebehörde beglaubigten Ursprungszeugnis begleitet sein müssen. Nach einer Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums haben die Gemeindebehörden dafür zu sorgen, daß nur gesunde, mabensfreie Kirichen zur Ausfuhr nach England kommen, da die Kirichen dort auf Befehl mit der Kirichenfruchtfliege untersucht werden und bei Feststellung stark befallener Sendungen der Erlaß eines englischen Einfuhrverbots gegenüber deutschen Kirichen zu befürchten ist.

Kauffen a. R., 30. Mai. Versteigerung. Der kürzlich gemeldete Kauf des früher Calterschen Anwesens um 100.000 M. an Fabrikant Wilhelm Nebmann hier wurde von dem Gläubigerausschuß nicht genehmigt. Es findet deshalb eine letzte Versteigerung der Gebäulichkeiten, bestehend aus neuerbauter Villa und Fabrikneubau, am Mittwoch statt. Nach sachverständigem Urteil präsentiert das Objekt den 3-3/4fachen Wert obigen Angebots.

Befehlwechsel. Schmiedmeister Arnold von Lettmang, dessen Anwesen in der Monfortstraße bei dem großen Brand in der Nacht zum 7. Januar mit eingeeßert wurde, hat die frühere Schlackenschiebererei von Freiwoel in der Paulinenstraße in Friedrichshafen erworben, um darin eine Schmiedewerkstätte zu errichten. Der Kaufpreis beträgt 25.000 Mat.

Steuerterminkalender für die Landwirtschaft Juni 1928

- 5. Juni: Lohnsteuer. Abzuführen sind Steuerbeträge, welche vom 16. bis 31. Mai einbehalten worden sind, bezw. die Beträge, welche vom 1. bis 31. Mai einbehalten worden sind, sofern vom 1. bis 15. Mai nicht mehr als 200 Mark einbehalten wurden.
- 8. Juni: Staats- und Gemeindesteuern. (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Gebäudeentwässerungssteuer).

Landes-Kurtheater Donnerstag, den 31. Mai.
Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils 8 Uhr.

Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Molière.

In der Privatklagesache
des Karl Schmid, Sägewerksbesitzers in Wildbad, Privatklägers, gegen den Hermann Horkheimer, Glaser in Wildbad, Angeklagter, wegen Beleidigung hat das Amtsgericht in Neuenbürg am 14. Mai 1928 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen zweier Vergehen der öffentlichen Beleidigung im Sinne der §§ 185, 200 StGB. zu der Geldstrafe von achtzig Reichsmark, im Unvermögensfalle zu der Gefängnisstrafe von 16 Tagen verurteilt und hat die Kosten des Verfahrens, einschließl. der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen.

Dem Beleidigten wird die Befugnis zuerteilt, die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten durch einmaligen Aushang am Rathaus zu Wildbad, sowie durch einmalige Einrückung im Wildbader Anzeiger, binnen 14 Tagen nach Rechtskraft, bekannt zu machen.

Amtsrichter (gez.) Pfizenmaier.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. Neuenbürg den 25. Mai 1928.
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Obersekretär Mahler.

Ein Mädchen, nicht unter 15 Jahren, das zu Hause schlafen kann, wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Wo, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Zu verkaufen preiswert
2 tann. Bettladen mit Kopf
1 Waschkommode
1 Nachttisch, gut erhalten.
Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

Ich offeriere meine eigenen Fabrikate zu außergewöhnlich billigen Preisen:
in weiß und gelb
la. Bodenwachs Terpentinware
1 Pfd.-Dose 80 Pfg., 2 Pfd. 1.45
Schuhcreme und Lederfett
Reinhold Buhlmann, Olgastr. 29

Das gute
Haarwasser
gegen
Schuppen und Haarausfall
erhalten Sie
Eberhard-Drogerie

Absolut zuverlässiger
Chauffeur
mit Fahrpraxis für
Mietauto sofort gesucht.
Wo, sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.